

Jetzt in der Sammlung des K. S. Alterthumsvereins, Inv.-Nr. 2577.

Das Alter des Steines ist schwer festzustellen, die Annahme, dass er dem 10. Jahrh. angehöre, willkürlich. Doch ist der Stein zweifellos von hohem Alter.

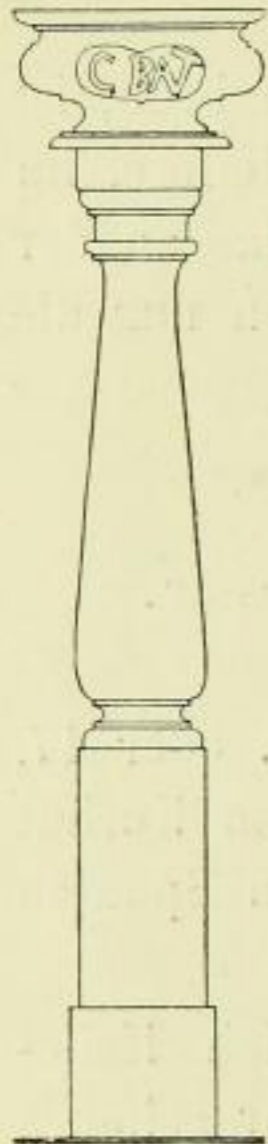


Fig. 105.
Somsdorf, Em-
porensäule.

Somsdorf.

Die Kirche.

Der Bau.

Kirchdorf, 14,5 km südsüdwestlich von Dresden, 4,0 km nordwestlich von Rabenau.

Die Kirche ist anscheinend romanischen Ursprungs, darauf weist ein Rundbogenfenster an der Nordseite. Sie wurde jedoch 1711 einheitlich ausgestaltet und besteht jetzt aus einem rechtwinkligen Raume mit aus dem Achteck geschlossenem Ostabschluss. Von 1711 stammen die schönen Südfenster mit ihren Bogenverdachungen und kräftigem Schlusssteine in diesem, die kräftig ausgebildeten Emporen (Fig. 105), die an der westlichen Orgelseite bezeichnet sind: G. Bat. 1711, der gut gezeichnete, mit Schiefer gedeckte Dachreiter, die Sonnenuhr an der Südostecke.

Die alte Wetterfahne, bez. R. P. G. C. B.(?) 1711, liegt jetzt auf dem Kirchboden.

Die Sakristei hat dagegen noch gothisirende Grabgewölbe, die wohl dem 16. Jahrhundert angehören.

Aeltere Kirchengestaltung.

Zwei Flügel, 164 cm hoch, 75 cm breit, die Bilder selbst 155 : 64 cm messend. In Tempera bemalt.

Rechts: Maria mit dem Kinde auf dem linken Arme (Fig. 106), von zwei bekleideten Engeln bekrönt, auf der Mondsichel über Wolken stehend. Die Jungfrau in aufgelöstem Haar, prächtig gefaltetem Mantel, gemalter Glorie, nur die Krone in Gold. Das nackte Christkind mit segnend erhobener Rechten, in der Linken einen Apfel.

Links: St. Anna (Fig. 107), auf dem linken Arm das nackte Christkind, auf dem rechten die bekleidete Jungfrau, die einen Apfel hält, nach dem Christus greift. Anna im Schleier und Kopftuch, zu Häupten zwei nackte geflügelte Engel. Bez. 15.1.4.

Auf den Rück- (wohl Innen-?) Seiten (Fig. 108) je zwei Heilige, in Tempera bemalt, von einander getrennt durch einen rothen Strich. Alle stehen vor einer Mauer mit gothischem Brüstungsprofil.

Links Johannes der Evangelist mit dem Kelch und der Schlange, darunter die h. Dorothea mit einem Korbe, aus dem sie Rosen einem bekleideten Engel reicht.

Rechts: St. Andreas mit dem Kreuz und Bache, und die h. Kunigunde mit einem Kirchenmodell.

Zwei Statuen, Holz, geschnitzt und bemalt, 105 cm hoch. St. Martin